

**Zeitschrift:** SuchtMagazin  
**Herausgeber:** Infodrog  
**Band:** 35 (2009)  
**Heft:** 1

**Buchbesprechung:** Neue Bücher

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

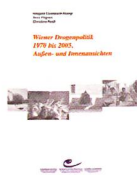
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Neue Bücher



**Kreuzzug gegen Fette: Sozialwissenschaftliche Aspekte des gesellschaftlichen Umgangs mit Übergewicht und Adipositas.** Henning Schmidt-Semisch, Friedrich Schorb (Hrsg.), 2008, VS-Verlag, Wiesbaden

Übergewicht und Adipositas gelten als die grösste gesundheitspolitische Herausforderung der Zukunft. In den USA wird Übergewicht mittlerweile als Todesursache Nummer eins noch vor dem Risikofaktor Rauchen geführt. Auch hierzulande werden Übergewicht und Adipositas nicht länger als ein medizinisches bzw. ästhetisches Problem, sondern als ein gesellschaftliches Problem angesehen. Dabei werden das gesteigerte öffentliche Interesse sowie die politische Brisanz des Themas meist mit der rasanten Zunahme des Phänomens begründet. Der Band analysiert vor diesem Hintergrund kritisch die gesellschaftlichen Bedingungen, die dem dicken Bauch eine so schillernde Problemkarriere ermöglicht haben.



**Wiener Drogenpolitik 1970 bis 2005. Außen- und Innenansichten.** Irmgard Eisenbach-Stangl, Arno Pilgram, Christine Reidl, 2008, Europäisches Zentrum für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung, Wien. Online (PDF): <http://tiny.cc/eurocentre>

Diese Studie untersucht die Entwicklung der regionalen Drogenpolitik von Wien im Zeitraum von 1970 bis 2005. Die Untersuchung setzt zu der Zeit ein, als man auch in Österreich begann, auf die grundlegenden Veränderungen des Drogenkonsums zu reagieren, die in industrialisierten Ländern in den 1960er Jahren stattgefunden hatten: Die DrogenkonsumentInnen waren jünger, gebildeter und gesellschaftskritischer geworden und Cannabis war zur meistgebrauchten illegalen Substanz avanciert. Wie in anderen Ländern, so wurde auch in Österreich das strafrechtlich «repressive» drogenpolitische Instrumentarium durch «integrative» Massnahmen aus den Bereichen Gesundheit, Sozialhilfe und Bildung ergänzt, die auf regionaler Ebene ausgebaut wurden.



**Frühprävention von Gewalt und Aggression: Ergebnisse des Zürcher Interventions- und Präventionsprojektes an Schulen.** Manuel Eisner, Denis Ribeaud, Rahel Jünger, Ursula Meidert, 2008, Rüegger, Zürich

Die Stadt und Universität Zürich haben im Jahr 2000 ein Projekt gestartet, in dem in enger Zusammenarbeit die Wirkung von zwei Programmen der Frühprävention in Schule und Familie untersucht werden sollte. Hieraus ist die im deutschsprachigen Raum bislang aufwändigste Feldstudie zur Bestimmung der Wirksamkeit von universeller Prävention mit Hilfe eines experimentellen Designs geworden. Das vorliegende Buch stellt die zentralen praxisrelevanten Erkenntnisse aus dem Zürcher Interventions- und Präventionsprojekt an Schulen, zipps, vor. Im Mittelpunkt stehen die Befunde zur Umsetzung und Wirksamkeit des Elternbildungsprogramms Triple P und des schulischen Präventionsprogramms PFAD. Triple P ist ein Programm zur Förderung der elterlichen Erziehungskompetenzen; PFAD ist ein schulbasiertes Training zur Förderung der Sozialkompetenzen von Primarschulkindern. Darüber hinaus vermittelt das Buch einen Einblick in die theoretischen und methodischen Hintergründe der Studie. Das Buch will damit einen Beitrag zur Diskussion um eine effektivere entwicklungsorientierte Präventionspolitik liefern.



**Heroin – von der Droge zum Medikament: Eine Chronik zur heroingestützten Behandlung in Basel von 1994–2008.** Otto Schmid, Thomas Müller, 2008, Pabst Science Publishers, Lengerich

Mittels Interviews mit Initianten, Begründern und politisch Verantwortlichen sowie mit erklärenden Zusatztexten und historischem Bildmaterial zeichnen die Autoren den Weg nach, den es in der Schweiz und insbesondere in Basel vom umstrittenen und visionären «Projekt Janus – Pilotprojekt für eine ärztliche Verschreibung von Betäubungsmitteln» (1994) bis zur etablierten und im regulären medizinischen Versorgungsangebot eingebundenen «Abteilung Janus – Zentrum für heroingestützte Behandlung der Psychiatrischen Klinik Basel» (2008) zu absolvieren galt.



**Männer im Rausch: Konstruktionen und Krisen von Männlichkeiten im Kontext von Rausch und Sucht.** Jutta Jacob, Heino Stöver (Hrsg.), 2009, Transcript, Bielefeld

«Rausch» und «Sucht» sind neben Gewalt ein zentraler Bezugsrahmen für Männlichkeitskonstruktionen und Männlichkeitsinszenierungen. Welche Risiken sind damit für die Männer und ihr Umfeld verbunden, welche Unterstützungsformen gibt es zur Entwicklung einer männlichen Identität und Alltagspraxis ohne gesundheitsriskante Zuhilfenahme von psychotropen Substanzen? In diesem Buch entwickeln Expertinnen und Experten genderbezogene Analysen und stellen männerspezifische ebenso wie übergreifend geschlechter sensible Hilfestrategien vor.



**Rauschblüten: Literatur und Drogen von Anders bis Zuckmayer.** Stephan Resch, 2009, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen

Dass Dichter seit jeher zu Stimulanzien gegriffen haben ist bekannt. Vorliegende Anthologie will diesen Missstand beheben. Über 50 repräsentative Literaturauszüge – von der Romantik bis zur Gegenwart – bieten dem/der LeserIn einen Einblick in die Welt des Rausches und der Sucht, in künstliche Paradiese und Höllen. Sie dokumentieren die Sehnsucht nach Erkenntnis und nach anderen Welten, ebenso wie unfreiwillige Komik und Verfall. Die Texte sind zugleich spannendes Zeugnis der Versuche, Erlebnisse und Einsichten des Rausches hinüber zu retten in die Welt des Sagbaren. Ob in Romanen, Tagebüchern, Gedichten oder dramatischen Werken – dort wo Drogen ihre Spur hinterlassen haben setzt diese Anthologie an.

n|w

Fachhochschule Nordwestschweiz  
Hochschule für Soziale Arbeit

## CAS Grundlagen der Suchtarbeit

Teil des Masters of Advanced Studies (MAS) Spezialisierung in Suchtfragen

Die Bestandaufnahme der aktuellen Diskussion um die Suchtproblematik vermittelt Einblicke in Forschung, Behandlung, Politik und Gesellschaft. Dieses Certificate of Advanced Studies wird im Rahmen der Weiterbildungen im Suchtbereich durch das Bundesamt für Gesundheit unterstützt. Module sind auch einzeln belegbar.

### Leitung

Prof. Urs Gerber, lic. phil.

### Beginn und Dauer

24. August 2009, 8 Monate

### Information und Anmeldung

Fachhochschule Nordwestschweiz  
Hochschule für Soziale Arbeit  
Riggenbachstrasse 16, 4600 Olten  
+41 62 311 96 19, [tanja.steiner@fhnw.ch](mailto:tanja.steiner@fhnw.ch)  
[www.fhnw.ch/sozialarbeit/weiterbildung](http://www.fhnw.ch/sozialarbeit/weiterbildung)